

Darum ruhen die Arbeiten an der K 39

Von Mario Battmer

JORK. Wird die K 39 die neue Chaosbaustelle im Kreis? Aktuell ruhen die Bauarbeiten erneut. Grund ist nach TAGEBLATT-Informationen, dass die Beteiligten sich offenbar uneinig sind, ob die Vorgaben in den Planungsunterlagen ausreichen, um die Baumaßnahmen fortzuführen.

Landkreis und Baufirma berufen sich darauf, sich zu Vertragsdetails nicht äußern zu wollen. Am Dienstag gab es aber ein Krisengespräch zwischen dem Landkreis, dem Planungsbüro Galla und dem Bauunternehmen Kalinowsky. „Die Gespräche sind noch nicht abgeschlossen“, sagte ein Landkreis-Sprecher. Seit Donnerstag ist die Baustelle zwischen Borstel und Cranz wieder eine Baustelle ohne Bauarbeiter, bereits zum zweiten Mal wurden die Sanierungsarbeiten an der Kreisstraße eingestellt. Ein Sprecher der Firma Kalinowsky teilte mit: „Wir sind eigentlich nicht dafür bekannt, die Arbeiten zu unterbrechen, wenn es nicht nötig ist.“ Wann genau es auf der Baustelle weitergehen kann, sei offen.

Ursprünglich sah die Planung einen Baubeginn Mitte März 2021 vor, später dann am 6. April. Doch die provisorische Anwohnerstraße wurde nicht rechtzeitig fertig, als Grund wurde fehlendes Material für den Schotterweg angegeben. Der Startschuss fiel mit vier Tagen Verzögerung. Doch etwa zwei Wochen später legten die Straßenbauer die Arbeit nieder – Streit zwischen Baufirma, Planungsbüro und Landkreis. Anfang Mai gingen die Arbeiten weiter, doch der Disput scheint sich bis heute fortzusetzen, wie der neue Baustopp zeigt. Aufklärung könnte der Kreisbauausschuss am Dienstag, 8. Juni, bringen. Da soll die Verzögerung der Baumaßnahmen auf die Tagesordnung.

Falschfahrer auf der Baustelle

Die K 39 soll bis Ende 2023 für etwa 12 Millionen Euro saniert werden. Der Verkehr fließt während der Bauphase mit wechselnder Einbahnstraßenregelung: In Fahrtrichtung Cranz geht es von 24 bis 9 Uhr und in Richtung Borstel von 10 bis 23 Uhr.

Wie berichtet kritisiert der Bürgerverein die Verkehrsführung parallel zur K-39-Baustelle für Anlieger und wünscht sich eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf der Gemeindestraße hinter der Borsteler Mühle. So herrsche in den angrenzenden Wohngebieten mehr Verkehr, die Baustelle sorgt auch für Staus in Osterjork.

An der Baustelle selbst gibt es vereinzelt Fahrzeuge, die entgegen der

Einbahnstraßenregelung auf der K 39 unterwegs sind. Wie die Polizei Jork berichtete, kontrolliere sie dort regelmäßig. Derartige Falschfahrer seien aber noch nicht ins Netz gegangen – auf dem Anliegerweg aber schon. „Die kontrollierten Fahrer sind aber meistens Anlieger“, hieß es aus der Polizeistation.